

Artikel in der Pforzheimer Zeitung am 15.06.2012

Remchinger Gießerei Casper setzt auf Blockheizkraftwerk

Die Gießerei Karl Casper Guss in Remchingen-Nöttingen erzeugt jetzt auf besonders umweltschonende Weise Energie. Seit kurzem liefert hier ein effizientes Blockheizkraftwerk (BHKW) Strom und Wärme für die Karl Casper Guss. Die neue Anlage reduziere den CO₂-Ausstoß und die Schadstoffemissionen erheblich. Auch die Betriebskosten lassen sich deutlich senken, heißt es in einer Pressemitteilung des Unternehmens.

Die alte Ölheizung des Gießereibetriebs war nicht mehr auf dem Stand der Technik und konnte nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden. Deshalb beauftragte das Unternehmen den Remchinger Fachhandwerksbetrieb Kurt Pailer mit dem Einbau eines neuen, erdgasbetriebenen BHKW.

Die Gießerei beschäftigt rund 100 Mitarbeiter und stellt Produkte sowohl für den Werkzeugmaschinenbau als auch für den Sondermaschinenbau her. Darüber hinaus fertigt das mittelständische Unternehmen Kunstguss und betreibt einen eigenen Modellbau. Das Schmelzen des Gusswerkstoffes erfolgt elektrisch – wodurch der Stromverbrauch sehr hoch ist.

Nicht ins Stromnetz

Deshalb speist das Unternehmen den vom BHKW erzeugten Strom nicht wie häufig üblich ins Versorgungsnetz ein, sondern nutzt ihn zu 100 Prozent selbst. Zudem muss für die Mitarbeiter bei jedem Schichtwechsel warmes Wasser in ausreichender Menge zum Duschen zur Verfügung stehen. Die Abwärme wird für die Warmwassererzeugung und Gebäudeheizung genutzt.

Generell gelte: Je häufiger das BHKW in Betrieb ist, desto wirtschaftlicher arbeitet es und desto kürzer ist die Amortisationszeit. „In der Gießerei wird in drei Schichten gearbeitet, damit die Produktion rund um die Uhr ohne Unterbrechung laufen kann“, erläutert Kurt Pailer. „Der immense Strom- und Warmwasserbedarf schafft deshalb ideale Voraussetzungen für das kleine Kraftwerk, welches das ganze Jahr über im Dauereinsatz ist.“ Mit dem Einsatz des Blockheizkraftwerks mache die traditionsreiche Firma einen Schritt in Richtung Energiewende. Denn derartige Geräte verfügen über einen hohen Wirkungsgrad von bis zu 92 Prozent.

Ausschlaggebend hierfür sei das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Speziell entwickelte Gas-Verbrennungsmotoren treiben einen Generator zur Stromerzeugung an. Die dabei entstehende Abwärme wird gleichzeitig zur Wassererwärmung und zur Beheizung der Büros verwendet. pm

Autor: pm